

Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Signatur: 6 A 6222

Titel: Im Schatten Wilhelms II.

Laufzeit: Digitalisate von Archivgut, die das Brandenburgische Landeshauptarchiv im Internet veröffentlicht, unterliegen der Freigabe Creative Commons Zero, kurz CC0.



Das Brandenburgische Landeshauptarchiv entlässt das digitalisierte Archivgut in die Gemeinfreiheit – auch Public Domain genannt – und entspricht damit seinem öffentlichen Auftrag, zu dem von ihm bewahrten Archivgut Zugang zu schaffen. Das bedeutet, Sie werden für die Nutzung der Digitalisate in keiner Weise durch Lizenzbedingungen eingeschränkt. Die mit CC0-Freigabe versehenen Inhalte dürfen verwendet, bearbeitet, verbreitet oder veröffentlicht werden, soweit keine weiteren Gesetzesvorschriften das einschränken.

Weiterführende Informationen zu CC0 1.0 Universell (CC0 1.0) Public Domain Dedication finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>

Die Angabe von Quellen ist wichtiger Bestandteil guter wissenschaftlicher Praxis. Es wird vorausgesetzt, dass genutzte und zitierte Quellen benannt werden. Die Nennung der bewahrenden Einrichtung ist ebenfalls üblich.

Bei der Quellenangabe beachten Sie bitte folgende Zitierweise:

Brandenburgisches Landeshauptarchiv (BLHA),

Rep. ... Nr. ...

Gemäß § 9 Abs. 3 des Brandenburgischen Archivgesetzes vom 7. April 1994 (GVBl. I Nr. 9 vom 12. April 1994, S. 97) ist nach Erscheinen eines Werks, das unter Verwendung von Archivgut verfasst oder erstellt wurde, unaufgefordert ein Belegexemplar unentgeltlich an das Brandenburgische Landeshauptarchiv abzugeben.

Bitte senden Sie ein kostenfreies Belegexemplar Ihrer Veröffentlichung an:

Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Bibliothek

Postfach 60 04 49

14404 Potsdam

Poststelle@BLHA.Brandenburg.de

Inhaltsübersicht

Vorwort	7
Einführung	9
Kapitel I	
Der Aufstieg des Grafen Philipp zu Eulenburg zum Kaiserintimus und Hauptpfeiler der kaiserlichen Selbstregierung (1886–1890)	17
<i>Zwischen Poesie und Politik: der junge Eulenburg auf der Suche nach dem Sinn des Lebens</i>	17
<i>Die Zweckfreundschaft mit dem Prinzen Wilhelm als politisches Sprungbrett</i>	30
<i>Manipulierungsinstrumentarien</i>	45
<i>Eulenburgs Maulwurfstätigkeit: Der Kanzler muss fort</i>	57
<i>Die Formierung der ‚Liebenberger Tafelrunde‘</i>	64
<i>Der Sturz Bismarcks</i>	68
Kapitel II	
Eulenburg im Zentrum der Reichspolitik: Karriereist, Krisenmanager und Kanzlermacher (1890–1897)	105
<i>Nepotismus: der Fall Botho Eulenburg</i>	105
<i>Die Intrige um den Wiener Botschafterposten</i>	116
<i>Das heimliche Triumvirat unter Dauerbeschuss: die Kladderadatschaffäre</i>	141
<i>Die Aussöhnung des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck</i>	166
<i>Der zeitgleiche Sturz Caprivis und Botho Eulenburgs</i>	186
<i>Philipp Eulenburg als Hausminister?</i>	224
<i>Eulenburgs erstes Auftreten vor Gericht: die Tausch-Affäre</i>	230
Kapitel III	
Der Weg Bernhard Bülow's zur Macht	273
<i>Absolute Loyalität gegenüber dem Kaiser und Eulenburg</i>	273
<i>Eulenburgs Zweistufenplan</i>	286
<i>Das Kesseltreiben gegen Außenstaatssekretär Marschall</i>	292
<i>Bülow wird nach Berlin berufen</i>	303
<i>Adolph v. Bülow als Reichskanzler?</i>	309
<i>Schleichende Machtübernahme durch Bülow</i>	312
<i>Bülow's erstes Opfer: Alfred v. Kiderlen-Wächter</i>	325
<i>Die schrittweise Entmachtung Eulenburgs</i>	330
Kapitel IV	
Freundesliche im Umfeld des Reichskanzlers Bülow	361
<i>Bülow's heißer Draht zum Zentrum – Prinz Franz von Arenberg</i>	362
<i>Homoerotik im auswärtigen Dienst – Paul von Below und Felix von Müller</i>	385